



Sitzung vom

31. August 2021

Mitgeteilt den

6. September 2021

Protokoll Nr.

803/2021

Anfrage Müller (Susch)

betreffend Ausübung des Heimfalls von Wasserkraftwerken

Antwort der Regierung

Die Wasserkraft ist für Graubünden aus energie-, volks- und regionalwirtschaftlicher Sicht von sehr grosser Bedeutung. In zehn bis fünfzehn Jahren stehen die Heimfälle verschiedener grösserer Wasserkraftwerke in Graubünden an, welche die Chance bieten, die Eigentumsverhältnisse neu zu regeln. Die Regierung ist entschlossen, ihre Verantwortung im Bereich der Wasserkraft wahrzunehmen und für kommende Generationen die Nutzung und damit auch die Ertragskraft für unser Gemeinwesen zu sichern. Der Kanton ist im Begriff, sich für die kommenden Jahrzehnte aufzustellen, und zwar sowohl strategisch als auch organisatorisch.

Zu Frage 1: Die Strategie jedes Kantons muss im Lichte der kantonalen Verhältnisse betrachtet werden. Gemäss Art. 17 Abs. 1 der Legge sull'utilizzazione delle acque des Kantons Tessin (LUA; RL 721.100) übt der Kanton den Heimfall bei Konzessionsablauf grundsätzlich aus. Der Kanton kann auf die Ausübung zur Eigennutzung verzichten, wenn dem Verzicht keine überwiegenden öffentlichen Interessen entgegenstehen (Art. 17 Abs. 2 LUA). Die Gewässerhoheit liegt im Tessin beim Kanton. Mit der Azienda Elettrica Ticinese (AET) ist im Tessin eine Gesellschaft über die gesamte Wertschöpfungskette des Stroms tätig (Produktion, Übertragung, Handel und Verteilung). Letztlich hängt die Ausübung des Heimfalls im Kanton Tessin, wie vorstehend erwähnt, von den öffentlichen Interessen ab. Die Regierung des Kantons Graubünden hat im Rahmen der bevorstehenden Konzessionsabläufe einzelfallweise die Ausübung des Heimfalls als eine von mehreren Handlungsoptionen ebenso zu prüfen (Art. 42 f. des Wasserrechtsgesetzes des Kantons Graubünden [BWRG; BR 810.100]). Dies geschieht in Kooperation mit den Konzessionsgemeinden, bei welchen in Graubünden die Gewässerhoheit liegt (Art. 76 Abs. 4 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft [BV; SR 101], Art. 83 Abs. 2 der Verfassung des Kantons Graubünden [KV; BR 110.100] und Art. 119 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch [EGzZGB; BR 210.100]).

Zu Frage 2: Bei einer Übernahme der Kraftwerksanlagen als Folge des Heimfalls bieten sich für die Konzessionsgemeinden und den Kanton Chancen, aber auch Risiken. Bei dieser Betrachtung gilt es besonders dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die Konzessionsgemeinden und der Kanton die wasserführenden Anlagenteile (rund 80 Prozent des Anlagenwertes) unentgeltlich übernehmen können. Bei einer Heimfallausübung fallen für die Konzessionsgemeinden und den Kanton demnach tiefere Produktionskosten an, was sich risikomindernd auswirkt. Bei einer Übernahme einer Kraftwerksanlage bietet sich die Gelegenheit, zur langfristig gesicherten Gewährleistung der Stromversorgung beizutragen und die Wertschöpfung aus der Wasserkraft im Kanton zu steigern. Dem stehen als Risiken der volatile Strompreis, die Stromverwertung und allenfalls das technische Risiko als Anlagebetreiber gegenüber. Mittels der kantonalen Wasserkraftstrategie wird die Regierung dem Grossen Rat unter Einbezug der Chancen und Risiken ihre beabsichtigte Vorgehensweise bei Heimfällen aufzeigen.

Zu Frage 3: Gemäss Art. 29 BWRG haben die Eigentümer von Kraftwerksanlagen diese jederzeit in einem guten und betriebsfähigen Zustand zu erhalten. Die Regierung ist im Einvernehmen mit den Konzessionsgemeinden und nach Anhören des Konzessionärs während der Konzessionsdauer jederzeit befugt, eine Überprüfung der Anlagen im vorgenannten Sinne anzuordnen und die zur Herstellung und Erhaltung des vorgeschriebenen Zustandes erforderlichen Massnahmen und allenfalls auch Ersatzvornahmen auf Kosten des Konzessionärs anzuordnen. Überdies hat der Bund in Bezug auf Kraftwerksanlagen, die seiner Aufsicht unterliegen, die Pflicht, anlässlich einer Fünfjahreskontrolle die sicherheitsrelevanten Aspekte zu überprüfen (Art. 8 Abs. 4 des Bundesgesetzes über die Stauanlagen [Stauanlagengesetz, StAG; SR 721.101] i.V.m. Art. 18 Abs. 1 und Art. 23 der Stauanlagenverordnung [StAV; SR 721.101.1]). Seitens des Kantons nimmt ein Vertreter der zuständigen Fachstelle (AEV) an dieser Überprüfung teil. Soweit dem Kanton bekannt, kommen die Kraftwerksbetreiber ihrer gesetzlichen Pflicht überwiegend nach. Im Hinblick auf den Heimfall wird der Anlagenzustand durch Fachexperten einer Gesamtbeurteilung unterzogen. Zusammen mit dem Kanton Wallis erarbeitet der Kanton hierzu vertiefte Beurteilungsgrundlagen. Die Sicherstellung des guten und betriebsfähigen Zustandes ist prioritär zu behandeln.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Anfrage Müller (Susch) betreffend Ausübung des Heimfalls von Wasserkraftwerken

Wie in der Südostschweiz Ausgabe vom 19.5.2021 zu lesen war, will der Kanton Tessin den Ernstfall erproben und die Ausübung des Heimfalles für die erste Etappe der Maggia-Werke Sambuco, Peccia, Caveragno und Verbano dem Kantonsparlament unterbreiten. Diese Kraftwerke werden von der Ofima (Officine Idroelettriche della Maggia Sa) betrieben, deren Konzession 2035 ausläuft.

Die Ofima ist ein Partnerwerk, wie es auch die meisten im Kanton Graubünden sind, dessen Inhaber hauptsächlich die Mittellandkantone sind.

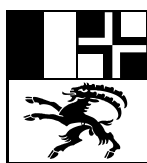
Den Ausführungen von Regierungspräsident Mario Cavigelli während der Februarsession 2021 in Davos war zu entnehmen, dass der Kanton Graubünden daran ist, eine neue Strategie zur Stärkung der Wasserkraft zu erarbeiten. Das Thema Heimfall soll ebenfalls Bestandteil dieser Arbeit sein.

Vor dem Hintergrund der eminenten und sehr langfristigen wirtschaftlichen Bedeutung dieser Thematik stellen wir Ihnen folgende Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung den Ansatz des Kantons Tessin, den Heimfall der ersten Etappe der Maggia-Werke ausüben zu wollen?
2. Welche Chancen und Risiken würde eine Übernahme von Wasserkraftwerkanlagen für den Kanton Graubünden und die Bündner Gemeinden mit sich bringen?
3. Wie beurteilt die Regierung die Frage nach dem Unterhalt der Anlagen bis zur Ausübung des Heimfalls durch die heutigen Kraftwerkseigentümer?

Davos, 16. Juni 2021

Müller (Susch), Jochum, Gort, Alig, Berther, Bettinaglio, Bondolfi, Brandenburger, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Caviezel (Chur), Clalüna, Claus, Cramer, Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Felix, Florin-Caluori, Föhn, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Horrer, Kienz, Kohler, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Patertlini, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Salis, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Schwärzel, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, von Ballmoos, Weber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Patzen, Stieger



Sesida dals

31 d'avust 2021

Communitgà ils

6 da settember 2021

Protocol nr.

803/2021

Dumonda Müller (Susch)

concernent l'execuziun dal dretg da return dals implants a las concedantas

Resposta da la Regenza

La forza idraulica è da fitg gronda impurtanza per il Grischun ord vista da l'economia d'energia sco er da l'economia publica e regionala. En 10 fin 15 onns returnan en il Grischun differentas ovras idraulicas pli grondas a las concedantas, quai che porscha la schanza da reglar da nov las relaziuns da proprietad. La Regenza è decisa da surpigliar sia responsabladad en il sectur da la forza idraulica e da segirar tant l'utilisaziun per las generaziuns futuras sco er la productivitat per nossa communitad. Il chantun è londervi da sa posiziunar per ils proxims decennis, e quai tant strategicamain sco er organisatoricamain.

Tar la dumonda 1: La strategia da mintga chantun sto vegnir considerata sut l'aspect da las relaziuns chantunalas. Tenor l'art. 17 al. 1 da la Legge sull'utilizzazione delle acque dal chantun Tessin (LUA; RL 721.100) exequescha il chantun da princip il dretg da return, cur che la concessiun scada. Il chantun po desister d'exequir il dretg da return per l'atgna utilisaziun, sche nagins interess publics predominants na s'opponan a la renunzia (art. 17 al. 2 LUA). La suveranità da las auas en il Tessin è tar il chantun. Cun l'Azienda Elettrica Ticinese (AET) exista en il Tessin ina societad ch'è activa per lung da l'entira chadaina da valurisaziun da l'electricità (producziun, transport, commerzi e distribuziun). La finala dependa l'execuziun dal dretg da return en il chantun Tessin – sco menziunà qua survart – dals interess publics. En vista a las concessiuns che scadan proximamain sto la Regenza dal chantun Grischun medemamain examinar en mintga cas singul l'execuziun dal dretg da return sco ina da pliras opziuns d'agir (art. 42 s. da la Lescha davart il dretg da las auas dal chantun Grischun [LDAG; DG 810.100]). Quai succeda en cooperaziun cun las vischnancas concessiunaras; en il Grischun han ellas la suveranità da las auas (art. 76 al. 4 da la Constituziun federala da la Confederaziun svizra [Cst.; CS 101], art. 83 al. 2 da la Constituziun dal chantun Grischun [CC; DG 110.100] ed art. 119 da la Lescha introductiva tar il Cudesch civil svizzer [LitCCS; DG 210.100]).

Tar la dumonda 2: Sche las ovas electricas vegnan surpigliadas en consequenza dal return, resultan schanzas, dentant er ristgas per las vischnancas concessiunaras e per il chantun. En il rom da questa consideraziun stoi vegnir tegnì quint spezialmain dal fatg che las vischnancas concessiunaras ed il chantun pon surpigliar gratuitamain las parts dal stabiliment che mainan aua (var 80 pertschient da la valur dals stabiliments). En cas d'ina execuziun dal dretg da return resultan damai custs da produziun pli bass per las vischnancas concessiunaras e per il chantun, cun l'effect che la ristga sa reducescha. Tras la surpigliada d'ina ovra electrica sa porscha d'ina vart l'occurasiun da gidar a garantir a lunga vista il provediment d'electricitad e d'augmentar en il chantun la creaziun da valurs or da la forza idraulica. Da l'autra vart stattan ristgas sco il pretsch volatil da l'electricitad, l'utilisaziun da l'electricitad ed eventualmain la ristga tecnica sco gestiunaris da l'ovra electrica. Cun agid da la strategia chantunala concernent la forza idraulica vegn la Regenza a preschentar al Cussegl grond ses proceder intenziunà en cas da returns a las concedantas. Quai tegnend quint da las schanzas e da las ristgas.

Tar la dumonda 3: Tenor l'art. 29 LDAG ston las proprietarias ed ils proprietaris da las ovas electricas mantegnair quellas da tut temp en funcziun ed en in bun stadi. En enclegientscha cun las vischnancas concessiunaras e suenter avair tatlà la concessiunaria u il concessiunari è la Regenza autorisada da tut temp – durant la durada da la concessiun – d'ordinar in'examinaziun dals implants en il senn menziunà, d'ordinar las mesiras necessarias per restabilir e per mantegnair il stadi prescrit ed eventualmain er d'ordinar execuziuns d'uffizi sin donn e cust da la concessiunaria u dal concessiunari. Areguard las ovas electricas ch'èn suttamessas a sia surveglianza ha la Confederaziun ultra da quai l'obligaziun d'examinar ils aspects relevants per la segirezza a chaschun d'ina controlla che ha lieu mintga 5 onns (art. 8 al. 4 da la Lescha federala davart ils implants d'accumulaziun [LIA; CS 721.101] en cumbinaziun cun l'art. 18 al. 1 e l'art. 23 da l'Ordinaziun davart ils implants d'accumulaziun [OIA; CS 721.101.1]). Da vart dal chantun sa participescha ina represchentanta u in represchentant dal post spezialisà cumpetent (Uffizi d'energia e da traffic) a questa examinaziun. Uschenavant che quai è enconuschent al chantun, adempleschan las societads d'ovras electricas per la pli gronda part lur obligaziun legala. En vista al return a las concedantas fan expertas ed experts in giudicament general dal stadi dals implants. Ensemen cun il chantun Vallais elavura il chantun Grischun basas da giudicament detagliadas per quest intent. La garanzia che las ovas electricas funcziunan e sajan en in bun stadi ha prioritad.



En num da la Regenza

Il president:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Cavigelli".

Dr. Mario Cavigelli

Il chancelier:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Daniel Spadin".

Daniel Spadin

Dumonda Müller (Susch) concernent l'execuziun dal dretg da return dals implants a las concedantas

Sco ch'ins ha pudì leger en la Südostschweiz dals 19-05-2021, vul il chantun Tessin metter sin l'emprova il cas serius e suttametter al parlament chantunal l'execuziun dal dretg da return dals implants a las concedantas, e quai per l'emprima etappa da las ovas electricas da la Maggia Sambuco, Peccia, Caveragno e Verbano. Questas ovas electricas vegnan manadas da l'Ofima (Officine Idroelettriche della Maggia SA). Sia concessiun scada l'onn 2035.

Sco la gronda part da las ovas en il chantun Grischun è er l'Ofima in'ovra partenaria. Ses possessurs èn principalmain ils chantuns da la Bassa.

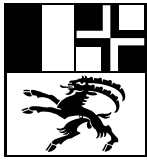
Da las explicaziuns dal president da la Regenza Mario Cavigelli durant la sessiun da favrer 2021 a Tavau èn ins vegnì a savair ch'il chantun Grischun è londervi d'elavurar ina nova strategia per rinforzar la forza idraulica. Il tema dal return dals implants a las concedantas duai medemamain esser ina part integrala da questa lavur.

Considerond che questa tematica ha ina impurtanza eminenta ed ina relevanza economica a fitg lunga vista, As tschentain nus las suandantas dumondas:

1. Co giuditgescha la Regenza l'idea dal chantun Tessin da vulair exequir il return da l'emprima etappa da las Ovas electricas da la Maggia a las concedantas?
2. Tge schanzas e tge ristgas purtass ina surpigliada d'ovas idraulicas per il chantun Grischun e per las vischnancas grischunas?
3. Co giuditgescha la Regenza la dumonda dal mantegniment dals stabiliments tras las proprietarias actualas da las ovas electricas fin a l'execuziun dal dretg da return dals implants a las concedantas?

Tavau, ils 16 da zercladur 2021

Müller (Susch), Jochum, Gort, Alig, Berther, Bettinaglio, Bondolfi, Brandenburger, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Caviezel (Cuira), Clalüna, Claus, Crameri, Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Felix, Florin-Caluori, Föhn, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Horrer, Kienz, Kohler, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Paterlini, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Salis, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Schwärzel, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, von Ballmoos, Weber, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuira), Wilhelm, Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Patzen, Stieger



Seduta del
31 agosto 2021

Comunicata il
6 settembre 2021

Protocollo n.
803/2021

Interpellanza Müller (Susch)

concernente l'esercizio del diritto di riversione per centrali idroelettriche

Risposta del Governo

Per i Grigioni la forza idrica è di enorme importanza dal punto di vista dell'economia energetica, pubblica e regionale. Fra dieci o quindici anni scadranno i diritti di riversione per diverse grandi centrali idroelettriche nei Grigioni, fatto che offrirà l'opportunità di ridisciplinare i rapporti di proprietà. Il Governo è determinato ad assumere le proprie responsabilità nel settore della forza idrica e a garantire il suo sfruttamento per le generazioni future e quindi anche la capacità di rendimento per il nostro ente pubblico. Il Cantone si sta preparando per i prossimi decenni sia a livello strategico, sia a livello organizzativo.

In merito alla domanda 1: la strategia di ogni Cantone deve essere considerata alla luce della situazione all'interno del Cantone. Conformemente all'art. 17 cpv. 1 della legge sull'utilizzazione delle acque del Cantone Ticino (LUA; RL 721.100) in linea di principio il Cantone esercita il diritto di riversione alla scadenza della concessione in corso. Il Cantone può rinunciare allo sfruttamento in proprio quando non vi ostino motivi di pubblica utilità (art. 17 cpv. 2 LUA). Nel Cantone Ticino la sovranità sulle acque compete al Cantone. Con l'Azienda Elettrica Ticinese (AET) il Cantone Ticino dispone di una società attiva lungo l'intera catena di valore aggiunto dell'elettricità (produzione, trasporto, commercio e distribuzione). Infine l'esercizio del diritto di riversione nel Cantone Ticino dipende, come menzionato sopra, dagli interessi pubblici. Nel quadro dell'imminente scadenza delle concessioni anche il Governo del Cantone dei Grigioni deve esaminare caso per caso se esercitare il diritto di riversione, quale una di più opzioni a disposizione (art. 42 f. della legge sui diritti d'acqua del Cantone dei Grigioni [LGDA; CSC 810.100]). Ciò avviene in cooperazione con i comuni concedenti ai quali, nel Cantone dei Grigioni, compete la sovranità sulle acque (art. 76 cpv. 4 della Costituzione federale della Confederazione Svizzera [Cost.; RS 101], art. 83 cpv. 2 della Costituzione del Cantone dei Grigioni [Cost. cant.; CSC 110.100] e art. 119 della legge d'introduzione al Codice civile svizzero [LICC; CSC 210.100]).

In merito alla domanda 2: il rilevamento di centrali idroelettriche a seguito di riversione offre ai comuni concedenti e al Cantone sia opportunità che rischi. In questa ottica occorre tenere conto in particolare del fatto che i comuni concedenti e il Cantone possono rilevare gratuitamente le parti di impianti che portano acqua (circa l'80 per cento del valore dell'impianto). In caso di esercizio del diritto di riversione, per i comuni concedenti e il Cantone risultano quindi costi di produzione più bassi, fatto che diminuisce i rischi. Il rilevamento di una centrale idroelettrica offre la possibilità di contribuire a garantire a lungo termine l'approvvigionamento elettrico e di aumentare il valore aggiunto della forza idrica nel Cantone. D'altra parte vi sono quali rischi il prezzo dell'elettricità volatile, l'utilizzazione dell'elettricità ed eventualmente il rischio tecnico per il gestore dell'impianto. Con la strategia cantonale concernente la forza idrica il Governo intende illustrare al Gran Consiglio le opportunità e i rischi del suo modo di procedere previsto in caso di riversioni.

In merito alla domanda 3: conformemente all'art. 29 LGDA, i proprietari di centrali idroelettriche devono mantenere le stesse sempre in buono stato e in stato d'esercizio. Il Governo è autorizzato in ogni momento, d'intesa con i comuni concedenti e dopo aver ascoltato il concessionario, a ordinare un controllo degli impianti ai sensi di quanto esposto sopra e a disporre le misure necessarie alla costituzione e al mantenimento dello stato prescritto ed eventualmente anche a decretare esecuzioni d'ufficio a spese del concessionario. La Confederazione è inoltre tenuta a eseguire a cadenza quinquennale un controllo degli aspetti rilevanti per la sicurezza delle centrali idroelettriche sottoposte alla sua vigilanza (art. 8 cpv. 4 della legge federale sugli impianti di accumulazione [SLIma; RS 721.101] in unione con l'art. 18 cpv. 1 e l'art. 23 dell'ordinanza sugli impianti di accumulazione [Olma; RS 721.101.1]). A questo controllo prende parte un collaboratore del Servizio specializzato competente (UEnTr) quale rappresentante del Cantone. Per quanto noto al Cantone, la maggior parte dei gestori di impianti idroelettrici adempie ai propri obblighi legali. In vista della riversione, degli esperti effettuano una valutazione globale dello stato dell'impianto. Insieme al Cantone del Vallese il Cantone dei Grigioni sta elaborando basi di valutazione approfondite per questo campo. Alla garanzia del buono stato e dello stato d'esercizio va attribuita la massima priorità.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Müller (Susch) concernente l'esercizio del diritto di riversione per centrali idroelettriche

Come riportato dall'edizione del 19.05.2021 del quotidiano Südostschweiz, il Cantone Ticino intende testare uno scenario d'emergenza e sottoporre al Parlamento cantonale l'esercizio del diritto di riversione per la prima tappa delle centrali della Maggia di Sambuco, Peccia, Cavigno e Verbano. Queste centrali vengono gestite dalla Ofima (Officine Idroelettriche della Maggia SA), la cui concessione scade nel 2035.

L'Ofima è un'azienda partner, al pari della maggior parte delle aziende nel Cantone dei Grigioni, i cui proprietari sono principalmente i Cantoni dell'Altopiano.

Dalle spiegazioni fornite dal Presidente del Governo Mario Cavigelli durante la sessione di febbraio 2021 a Davos, è emerso che il Cantone dei Grigioni sta elaborando una nuova strategia per rafforzare la forza idrica. Anche la tematica della riversione sarà un elemento di questo lavoro.

Considerata la grande importanza economica a lunghissimo termine di questa tematica poniamo le seguenti domande:

1. Come valuta il Governo l'approccio seguito dal Cantone Ticino che intende esercitare il diritto di riversione per la prima tappa delle centrali della Maggia?
2. Quali sarebbero le opportunità e i rischi legati al rilevamento delle centrali idroelettriche per il Cantone dei Grigioni e per i comuni grigionesi?
3. Come valuta il Governo la questione legata alla manutenzione degli impianti fino all'esercizio del diritto di riversione di competenza degli odierni proprietari delle centrali?

Davos, 16 giugno 2021

Müller (Susch), Jochum, Gort, Alig, Berther, Bettinaglio, Bondolfi, Brandenburger, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Caviezel (Coira), Clalüna, Claus, Cramer, Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Felix, Florin-Caluori, Föhn, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Horrer, Kienz, Kohler, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Patertlini, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Salis, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Schwärzel, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, von Ballmoos, Weber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Wilhelm, Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Patzen, Stieger